

Informationen zu Genderthemen

zusammengestellt von Susanne Käßler
im Juni 2021



- 1. Veranstaltungen, Fortbildungen, Tagungen**
- 2. Podcasts, Mitschnitte, Filme, Selbstlernkurse**
- 3. Publikationen, Pressemitteilungen**
- 4. Informationen**

1. Veranstaltungen, Fortbildungen, Tagungen

Präsenz-Seminar zu weiblichen Schönheitsanforderungen und Geschlechterbildern: Spieglein, Spieglein an der Wand

Die Frage: (Wann) bin ich schön? beschäftigt die meisten Mädchen* und jungen Frauen* spätestens mit Beginn der Pubertät und wird schnell zum zentralen Gegenstand weiblicher Identitätsfindung. Maßgeblichen Einfluss haben die allgegenwärtigen Anforderungen an Mädchen* und junge Frauen*, ihren Körper zu inszenieren, zu optimieren und zu sexualisieren.

Hat sich etwas verändert in punkto Schönheitsidealen? Und wie wirken sich (diese) medialen Bilder und gesellschaftlichen Anforderungen / Zuschreibungen heute auf die Selbstbilder von Mädchen* und jungen Frauen* aus?

Im 2tägigen Präsenz- Seminar vom 07.-08.07.2021 in Dresden, werden die Teilnehmenden u.a. zu diesen Fragen in Austausch kommen, eigene weibliche (Körper-)Bilder reflektieren und erfahren, wie das Thema in der pädagogischen Arbeit aufgegriffen und bearbeitet werden kann.

[https://www.fachstelle-maedchenarbeit-dresden.de/weibliche Schönheitsanforderungen und Geschlechterbilder](https://www.fachstelle-maedchenarbeit-dresden.de/weibliche_Schoenheitsanforderungen_und_Geschlechterbilder)

Online-Veranstaltung: Mädchen*arbeit im ländlichen Raum

Gerade im ländlichen Raum gibt es in der Regel zu wenige Angebote, die Mädchen und junge Frauen in ihren Interessen und Fähigkeiten ansprechen und fördern können. Durch häufig fehlende Infrastruktur, personell und finanziell, ist Mädchenarbeit im ländlichen Raum immer noch nicht ausreichend anerkannt. Strukturell zeigen sich auf dem Land überwiegend von Jungen und Männern dominierte Räume und weniger Entfaltungsmöglichkeiten für Mädchen*. Was sind die besonderen Herausforderungen einer Mädchen*arbeit auf dem Land und mit welchen Konzepten können empowernde Räume für Mädchen* geschaffen werden?

Mit diesen Fragen wird sich am 6.07.2021 beschäftigt und ein Transfer in die Mädchen*politik vor Ort in den Kommunen Niedersachsens geschlagen.

<http://www.lag-maedchenpolitik-nds.de/Veranstaltungen/>

Online-Fachtag: War doch nur Spaß - Umgang mit sexualisierten Grenzverletzungen und Gewalttaten

Was tun, nachdem es zu Grenzverletzungen/Gewalttaten gekommen ist? Wie kann mit Grenzverletzer*innen/Gewalttäter*innen pädagogisch gearbeitet werden? Wie können Rückfälle vermieden werden? Dieser Fachtag für erfahrene Fachkräfte/ Personen findet online am 8.07.2021 statt.

<https://www.lag-jungenarbeit.de/fibip/>

Online-Fachaustausch: Suizid im Jugendalter – (K)ein Thema für die Jungenarbeit?!

Haben Sie Erfahrungen mit Suizidgedanken von Jungen* bzw. jungen Männern* im Kontext Ihrer Arbeit? Mussten Sie erleben, dass ein junger Mensch, den Sie begleitet haben, freiwillig aus dem Leben geschieden ist? Kennen Sie Menschen, die den Verlust eines Kindes, das nicht mehr leben wollte bzw. konnte, betrauern oder die den Suizid eines nahestehenden Menschen befürchten? Oder wollen Sie sich informieren, um auf solche Situationen besser vorbereitet zu sein? Zu diesen Fragen und für einen fokussierten Austausch mit Kolleg*innen aus Baden-Württemberg bieten das Kompetenzzentrum Jungen- und Männergesundheit BW, SOWIT Tübingen und die LAG Jungenarbeit BW am 8.07.2021 eine moderierte Plattform an.

<https://www.lag-jungenarbeit.de/online-fachaustausch-suizid-im-jugendalter-kein-thema-fuer-die-jungenarbeit>

Online-Veranstaltungen zur Sexuellen Bildung

Im Rahmen des Projektes FiBIP veranstaltet die LAG Jungenarbeit Baden-Württemberg am 23.07.2021 einen Fachtag zum Thema „Sexuelle Bildung in der Kinder- und Jugendarbeit und der Eingliederungshilfe.“ <https://www.lag-jungenarbeit.de/fibip/>

Online-Veranstaltungen zur Prävention und Intervention gegen sexualisierte Gewalt

Am Montag 26.07.2021 veranstaltet die LAG Jungenarbeit Baden Württemberg die Veranstaltung zum Thema Prävention und Intervention gegen sexualisierte Gewalt in der Kinder- und Jugendarbeit und der Eingliederungshilfe“ <https://www.lag-jungenarbeit.de/fibip/>

Präsenz- Fachveranstaltung: Schutz und Hilfen bei Handel mit und Ausbeutung von Minderjährigen

Die Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V. (eva), das Fraueninformationszentrum Stuttgart (FIZ) und die Arbeitsgemeinschaft zum Schutz der Kinder vor sexueller Ausbeutung - ECPAT Deutschland e.V. laden zu dieser Fachveranstaltung vom 29.-30.07.2021 in Stuttgart ein.

Der multiprofessionelle Workshop unterstützt die regionale Netzwerkbildung und bieten die Möglichkeit, andere Akteure aus Ihrem Umkreis kennenzulernen und sich mit diesen zu vernetzen. <https://www.eva-stuttgart.de/nc/unsere-angebote/angebot/beratungsstelle-yasemin>

Präsenz-Bustour: Frauen* unterwegs gegen das Lagersystem und Rassismus

Diesen Sommer wird Women in Exile vom 21.07.– 04.08.2021 nach Hamburg, Bremen und Mecklenburg-Vorpommern fahren. Damit will Women in Exile geflüchtete Frauen* empowern, politisch aktiv zu werden, um für ihre Rechte als Frauen* in dieser Gesellschaft zu kämpfen. <http://bleiberecht-mv.org/de/2021/05/07/women-in-exile/>

Wanderung: Discovery trail 2021

Eingeladen von Jungen im Blick(JUB) sind am 02.08.2021 – 05.08.2021 Jungen* zwischen 12 und 15 Jahren. Sie fahren gemeinsam mit den Trainern von JUB und einem erfahrenen Erlebnispädagogen mit der Regionalbahn nach Gutenstein und wandern entlang der Donau bis zu einem Basecamp in Hausen im Tal. Dort wird es z.B. Bogenschießen, Klettern bzw. Abseilen vom Felsen, Floßbau und eine Befahrung der Donau geben. <https://www.jungen-im-blick.de/discovery-trail-sommerferien/>

Online-Seminar: Tötungsdelikte und schwere Gewalt durch Intimpartner – Prävention & Fallmanagement

Das Seminar vom 02. - 03.08.2021 richtet sich an Teilnehmende, die in ihrem beruflichen Alltag Opfer von häuslicher Gewalt geworden sind.

Themenschwerpunkte:

- Häusliche Gewalt
- Verstrickung zwischen Opfer und Täter
- Warnsignale
- Gefahrendiagnose
- Verhaltensberatung von Betroffenen
- Strategien des Fallmanagements

<https://www.i-p-bm.com/seminare/toetungsdelikte-und-schwere-gewalt-durch-intimpartner-praevention-fallmanagement>

Präsenz-Seminar: Empowerment und Powersharing als pädagogische Reflexions- und Handlungsperspektiven

Im Seminar vom 09. - 11.08.2021 in Zülpich wird diskutiert, was Privilegien sind, woher sie kommen und was sie mit verschiedenen sozialen Zugehörigkeiten, Zuschreibungen und Diskriminierung zu tun haben. Dabei wird mit dem intersektionalen Ansatz gearbeitet - d.h., dass für jede Person verschiedene soziale Zugehörigkeiten (z.B. Geschlecht, Staatsbürger*innenschaft, Klasse) wirksam sind, die je nach Kontext diskriminierend oder privilegierend wirken können.

<https://www.lila-bunt-zuelpich.de/Empowerment-und-Powersharing>

Präsenz-Seminar: Geschlechtliche Vielfalt in der Jungen- und Männerarbeit

In der Jungen*- und Männer*arbeit ist geschlechtliche Vielfalt ein zentrales Thema: Die Auseinandersetzung mit Vielfalt ist aufgrund einschränkender Männlichkeitsanforderungen selten möglich oder führt zu großen Widerständen bei Jungen* und Männern*. Im Seminar vom 17. - 19.08.2021 sollen gemeinsam Themen rund um Männlichkeitsanforderungen, eigener geschlechtlicher Vielfalt, geschlechtersensibler Sprache und geschlechterreflektierter Pädagogik reflektiert werden.

https://www.waldschloesschen.org/de/veranstaltungsdetails.html?va_nr=1621

Präsenz-Fortbildung: FrauenBILDER – MännerBILDER?!! Genderpädagogik meets Kulturpädagogische Praxis

Diese Fortbildung am 23. und 24.08.2021 in Essen bietet allen Interessierten:

1. einen leichten und gleichsam fundierten Einstieg in diese komplexe Thematik und
2. vermittelt Methoden und Ansätze, wie das Thema im Rahmen von kreativ-kulturellen Projekten in die tägliche pädagogische Praxis integriert werden kann.

<https://www.gender-nrw.de/genderpaedagogik-meets-kulturpaedagogik/>

Online-Vernetzungstreffen für weiße Pädagog*innen der Mädchen*arbeit: Praxisreflexion und Verbündet-Sein

Wir laden herzlich ein zum diesjährigen Vernetzungstreffen am 27.08.2021 für weiße Pädagog*innen. An diesem Tag möchten wir einen Raum schaffen für Austausch und vertiefende Reflexion zu rassismuskritischen Handlungsmöglichkeiten und Strategien aus einer weißen Perspektive. Der Schwerpunkt des Treffens wird auf Praxisreflexion und der Auseinandersetzung mit Verbündet-Sein/Allyship liegen. Ihr habt die Möglichkeit, Situationen und konkrete Fragen aus eurem Arbeitsalltag einzubringen, die wir dann gemeinsam reflektieren und zu denen wir Handlungsideen entwickeln.

Zielgruppe: Eingeladen sind weiße Fachkräfte aus der Mädchen*arbeit und der Kinder- und Jugendarbeit, die sich bereits selbstreflexiv mit Rassismus und dem eigenen Weißsein auseinandergesetzt haben.

<https://maedchenarbeit-nrw.de/vernetzung-weisse-paedagoginnen>

Online-Tagung: Diversität Digital Denken – The Wider View

Digitalisierung und Heterogenität sind bildungspolitisch hoch aktuelle und gesellschaftlich bedeutsame Themenfelder – sowohl in der Lehrerbildung als auch darüber hinaus. Bereits jedes der beiden Themenfelder für sich birgt genügend Potenzial für umfassende Forschungs- und Entwicklungsansätze. Ziel der Online-Tagung vom 08. - 10.09.2021 ist es, die beiden Bereiche gemeinsam zu betrachten. Folglich geht es um die Symbiose: Wie bedingen, ergänzen und verstärken sich Digitalisierung und Heterogenität gegenseitig?

<https://www.uni-muenster.de/Lehrerbildung/thewiderview2021/>

Welche Informationen sind wichtig? Wann sind Positionierungen, Unterstützung und Schutz angezeigt? Welche Zugänge können in heterogenen Gruppenkonstellationen geschaffen werden? Damit befasst sich der Fachtag der Aktion Jugendschutz BW am 23.09.2021 in Pforzheim.

https://www.ajs-bw.de/sexuelle_bildung_heterogene_lebenswelten.pdf

Präsenz-Fachtagung: LGBTIQ und Schule

Die Fachstellen jumpps* und liebesexundsoweiter organisieren diese Fachtagung am 25.09.2021 in Zürich, in der es um einen notwendigen gesellschaftlichen Wandel und aktuelle Perspektiven auf das Thema geschlechtliche Vielfalt und sexuelle Orientierung geht. Dabei werden mit Hilfe von Vorträgen und 11 Workshops auch Empfehlungen für Schulen und Lehrpersonen erarbeitet.

https://lgbtiq-schule.ch/lgbtiq_und_schule.pdf

Präsenz Tagung: Feministisch-orientierte Mädchen*arbeit VII - Digitale Mädchen(t)räume

Vom 27. - 29.09.2021 in Rostock lädt die BAG Mädchen*politik herzlich ein, an der jährlichen bundesweiten Fachtagung feministisch-orientierter Mädchen*arbeit teilzunehmen. Während der Veranstaltung wird sich ganz praxisnah dem Thema der digitalen Möglichkeiten in der Mädchen*arbeit gewidmet.

[https://www.maedchenarbeit.de/27.-29.09.2021-save-the-date-bundesweite-tagung-feministisch-orientierte-maedchen*arbeit-vii-digitale-maedchen\(t\)raeume.html](https://www.maedchenarbeit.de/27.-29.09.2021-save-the-date-bundesweite-tagung-feministisch-orientierte-maedchen*arbeit-vii-digitale-maedchen(t)raeume.html)

Online-Fortbildung: Jugendarbeit verqueeren. Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt in der außerschulischen Jugendarbeit

Die Fortbildung vom 04.10. bis 06.10.2021 zeigt konkrete Alltagserfahrungen von jungen LSBTIQ* Menschen auf und gibt Impulse, wie Fachkräfte Kinder- und Jugendarbeit dahingehend ausgestalten und gewinnbringend für alle thematisch öffnen können. Die Fortbildung richtet sich an pädagogische Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, außerschulischen Jugendbildung, Hilfen für Erziehung, Sozialarbeiter*innen und Interessierte.

https://www.waldschloesschen.org/Jugendarbeit_verqueeren

Online-Fortbildung: Inter* als Thema geschlechterreflektierter Pädagogik

Die Fortbildung vom 06.10. bis 08.10.2021 geht auf Intergeschlechtlichkeit in pädagogischen Kontexten ein und beleuchtet, was Herausforderungen aber auch Ressourcen in pädagogischen Kontexten sein können. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf zwei Strängen:

- Nicht-intergeschlechtlichen Menschen ein Lernen über Intergeschlechtlichkeit ermöglichen (Sensibilisierung, Wissensvermittlung)
- Intergeschlechtlichen Menschen Unterstützung in pädagogischen Feldern zu ermöglichen.

https://www.waldschloesschen.org/Inter*_als_Thema_geschlechterreflektierter_Paedagogik

Online-Fachtag: Jungen*arbeit -Was (be)hindert uns?

Beim Online-Fachtag des Netzwerks Jungen*arbeit München am 21.10.2021 wird der Blick auf die Jungen*arbeit für Jungen* mit und ohne Behinderung gerichtet. Was bedeutet geschlechtergerechte inklusive Arbeit? Wo sind die Probleme der Inklusion? Wie kann es gelingen, sich für alle Jungen* und deren Bedarfe zu öffnen?

Wie ist die Lebenssituation von Jungen* mit und ohne Behinderung. Wie kann ressourcenorientierte Jungen*arbeit gestaltet werden, die allen Jungen* gerecht wird? Vorträge und Workshops bieten Input und praxisrelevante Reflexion!

<https://www.diversikat.de/fachtag-jungen-arbeit-was-behindert-uns/>

Blended Learning Qualifizierung: No wrong way to have a body?!

- Bodyismuskritische Pädagogik mit Mädchen* und Frauen*

Der Fokus dieser Qualifizierungsreihe, Start am 27.10.2021, liegt auf lookistischer Diskriminierung und der fett- und körperpositiven Gegenkultur. Zusätzlich werfen wir einen Blick auf weitere Formen von Bodyismen wie ableism und ageism. Dies alles geschieht unter einem intersektionalen Blickwinkel, d.h. die verschiedenen Bodyismenformen werden in ihrer Verwobenheit mit der Kategorie Geschlecht betrachtet. https://www.gender-nrw.de/home_new/fuma-fortbildungen/bodyismuskritische-paedagogik/

In Präsenz und online: 21. Filmfest FrauenWelten

Vom 27.10. - 03.11.2021 wird das 21. Filmfest FrauenWelten erneut im Kino in der Kulturbrauerei Berlin und deutschlandweit online stattfinden. Gezeigt werden ca. 30 aktuelle Kurz-, Spiel- und Dokumentarfilme aus mehr als 15 Ländern, die sich mit der Lage der Frauenrechte weltweit auseinandersetzen. <https://filmfest-frauenwelten.de/>

Präsenz-Fortbildung: Körperkult(ur) unter Jungen*. Ästhetik, Inszenierung, Aneignung

Welche Zugänge gibt es, um mit Jungen* über ihre Körper(inszenierungen) ins Gespräch zu kommen? Wie thematisiere ich dahinterliegende Bilder von Männlichkeiten? Welche Bilder von Männlichkeit habe ich selbst? Wie sensibilisiere ich für vielfältige Körperformen und entlaste davon, immer perfekt sein zu müssen? Wie vermittele und begleite ich Jungen*, sich selbst und den eigenen Körper kennenzulernen? Welche Körper- und Ernährungsformen halte ich für "gesund", und was hat das mit Attraktivität zu tun? Zielgruppe des Seminars vom 08.11. bis 10.11.2021 in der Akademie Waldschlösschen Reinhausen bei Göttingen sind Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, die mit Jungen* / jungen Männern* professionell in Beziehung stehen.

https://www.waldschloesschen.org/veranstaltungsdetails_va_nr1622

2. Podcasts, Mitschnitte, Filme, Selbstlernkurse

Sensibilisierungsfilm: Unbewusste Begleitung" gegen Unconscious Bias

Die Studie „Kirche in Vielfalt führen“ aus dem Studienzentrum der EKD für Genderfragen setzt sich mit der Frage auseinander, wie die evangelische Kirche in Leitung und Gremien vielfältiger werden kann. Basierend auf den Ergebnissen der Studie wurde ein Animationsfilm entwickelt, der über die Wirkung von unbewussten Vorurteilen in Personalauswahlverfahren informiert und Hilfestellung bietet, unvoreingenommen Entscheidungen treffen zu können.

<https://www.unbewusste-vorurteile.de/>

Gespräch: Gute Beispiele: CHECK24

Lena Kuhne, Personalerin, und Jessica Parth, Software-Entwicklerin sprachen über das Thema „Frauen in der IT und die Rolle des Girls'Day“. <https://www.girls-day.de/unternehmen-institutionen/warum-mitmachen/gute-beispiele/unser-ziel-mehr-frauen-fuer-die-tech-branche-begeistern>

Video: #darumjungearbeit - Statements von Jungearbeiter*innen

Die LAGJ NRW hat Jungearbeiter*innen aufgerufen, ihre Motivationen und Begründungen für die geschlechterbewusste Arbeit mit Jungen* in Statements zu fassen. Herausgekommen ist ein ermutigendes Video, ein Plädoyer für Jungen*arbeit. <https://www.youtube.com/darumjungearbeit>

Berufsfindungsfilm: Sozialarbeiter* und so viel mehr

So kanns gehen: von einem Beruf zu den nächsten. Auch verschiedene Berufe gehen miteinander. Warum nicht auch als Sozialarbeiter*? Wie es geht, seht und hört ihr in diesem Video. <https://www.youtube.com/Berufsfindungsfilm>

3Sat. Täter und Opfer: 2 junge Männer, 2 unterschiedliche Biographien

Maximilian Pollux war Täter. Christoph Rickels wurde Opfer einer Straftat. Zwei Männer, deren Leben mit Anfang Zwanzig zerstört wird. Der Eine dealt mit Drogen und Waffen. Er wird verhaftet und muss fast zehn Jahre ins Gefängnis. Der andere wird in der Disco mit einem Faustschlag ins Koma geprügelt. Er bleibt sein Leben lang schwerbehindert. Sie haben ein gemeinsames Ziel: ein gewaltfreies Miteinander. Dafür gehen sie in Schulen und Gefängnisse und klären auf: über falsche Verbrecherromantik und Männergehabe und über die Momente, die alles verändern können. <https://www.3sat.de/gesellschaft/besonders-normal-vom-3-april-2020.html>

Podcast: Queere Bildung im Wandel der Zeit

Pädagog*innen bietet der Podcast aufschlussreiche Hintergrundinformationen, Materialien und Quellen für Lerneinheiten und Projekte – nicht nur zu queerer Geschichte, sondern auch zur allgemeinen Sozialgeschichte (Schwerpunkt Emanzipationsbewegungen) und zur Bildungsgeschichte (Schwerpunkt Antidiskriminierungspädagogik). <http://podcast-queere-bildung.de/>

3. Publikationen

Empfehlung des BiBB- Hauptausschusses zur Teilzeitberufsausbildung

Am 1. Januar trat die Novellierung des Gesetzes zur Modernisierung und Stärkung der beruflichen Bildung in Kraft. Es erweitert die Möglichkeiten und die Zielgruppe der Ausbildung in Teilzeit. Im Juni 2021 ist dazu nun auch die Empfehlung des BiBB-Hauptausschusses zur Teilzeitberufsausbildung (TZBA) erschienen. Die Empfehlungen enthalten Erläuterungen, Berechnungswege und Maßstäbe für eine einheitliche Anwendung der gesetzlichen Vorschriften zur Teilzeitberufsausbildung. Darin ist unter anderem festgeschrieben, Teilzeitauszubildende in Familienverantwortung sollen in Bezug auf die Verkürzung nicht weniger Möglichkeiten haben, als vor Inkrafttreten der Novelle des Berufsbildungsgesetzes zum 1. Januar 2020. <https://www.bibb.de/dokumente/pdf/HA174.pdf>; <https://www.bibb.de/de/11703.php>

Broschüre: missING – Junge Frauen in MINT 2021

Die neue Ausgabe der Broschüre "missING - Junge Frauen in MINT" mit einem Vorwort von Dr. Ulrike Struwe, Geschäftsführerin des Kompetenzzentrums Technik-Diversity-Chancengleichheit e. V. sowie dem Artikel "Ist MINT was für mich?", ist erschienen. missING setzt Signale und zeigt in spannenden Beiträgen, was Frauen in technischen und naturwissenschaftlichen Berufen realisieren können. Testimonials von Fach- und Führungskräften dokumentieren weibliche Vorbilder und machen Lust auf Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik.

<https://www.girls-day.de/aktuelles/girls-day/missing>

Klischeefrei-Quiz: Ratespiel für Erwachsene und Jugendliche

Das Quiz ist ein etwas anderes Ratespiel zum Thema klischeefreie Berufs- und Studienwahl. Es wird in einer Variante für Erwachsene und einer für Jugendliche mit angepassten Fragen und Aufgaben angeboten. Das Spielprinzip ist in beiden Varianten jedoch dasselbe: Im Stil von Jeopardy! testen zwei Gruppen, angeleitet durch eine Moderation, ihr Wissen, diskutieren und lösen spannende Aufgaben rund um Beruf und Arbeitsmarkt. <https://www.klischee-frei.de/de/klischeefrei>

Neuveröffentlichung Sachcomic: Gender

Meg-John Barker und Jules Scheele bringen es fertig, einen komplexen Begriff so herunter zu brechen, dass am Ende jede*r weiß, worum es eigentlich geht. Das haben sie bereits mit ihrem Sachcomic Queer bewiesen. Diesmal ist es der vielschichtige Begriff »Gender«, dem sie eine »illustrierte Einführung« widmen. Barker und Scheele reisen durch Zeit und Raum, betrachten das sich verändernde Verständnis von Geschlecht(rollen), verorten es historisch und räumlich, stellen Begrifflichkeiten, Konzepte, Strömungen vor und hinterfragen, was wir oft als selbstverständlich erachten.

<https://www.unrast-verlag.de/neuerscheinungen/gender-aktuell>

Geschlecht - Eine persönliche und eine politische Geschichte

Es war eine ganze Generation von Frauen, die in der jungen Bundesrepublik plötzlich neue Rollen und Lebensentwürfe erprobte und gegen die patriarchalen Strukturen rebellierte. Was trieb sie an? Christina von Braun zeigt am Konfliktfeld "Geschlecht", wie politische und persönliche Geschichte ineinandergreifen. Und sie erzählt vom unbändigen Drang nach Erkenntnis."

<https://www.ullstein-buchverlage.de/geschlecht>

Methodenmaterial: So vielfältig sind Jungs* - "monstermäßig"

Die Fachstelle Jungenarbeit NRW hat neues Methodenmaterial vorbereitet. "Jungen* sind vielfältig! So weit, so bekannt... Mit "monstermäßig – so vielfältig sind Jungs*" lenken wir den Blick auf die Vielfalt im Innenleben: Wir haben eine Methode entwickelt, die Jungen* dabei unterstützen kann, ihre inneren, vielleicht verborgenen Ressourcen zu benennen und zu reflektieren."

<https://lagjungenarbeit.de/praxismaterial/monstermaessig>

Buch: Reproduktive Gerechtigkeit steht für mehr als Selbstbestimmung und hinterfragt strukturelle Gewaltverhältnisse rund um das Kinderkriegen

Der Band diskutiert intersektionale Allianzen und versammelt Analysen, Erfahrungen und Statements zum Thema Geschlechtergerechtigkeit.

Loretta J. Ross ist eine der Schwarzen Feminist*innen, die dieses Konzept 1994 in den USA entwickelten. Sie schlägt reproduktive Gerechtigkeit als anti-

essentialistischen Rahmen für intersektionale Allianzen vor. An einen Text von ihr anschließend versammelt der Band vielstimmige Analysen, Gespräche und Statements, zum Beispiel von diversen Kollektiven und Netzwerken, von Jin Haritaworn, Anthea Kyere und Susanne Schultz.

Das Herausgeber*innen-Kollektiv Kitchen Politics begreift queerfeministische Theorie und Praxis als Bestandteil linker Gesellschaftskritik, möchte Verbindungslinien zwischen verschiedenen politischen Diskussionen ziehen und mit klaren Analysen und leidenschaftlicher Kritik in aktuelle Debatten intervenieren.

<https://www.edition-assemblage.de/buecher/mehr-als-selbstbestimmung-kaempfe-fuer-reproduktive-gerechtigkeit/>

Stellungnahme der Bundesregierung zum Dritten Gleichstellungsbericht

Der Dritte Gleichstellungsbericht der Bundesregierung befasst sich damit, wie Digitalisierung geschlechtergerecht gestaltet werden kann. Die Sachverständigen fordern, dass der digitale Wandel von Frauen* und Männern* gleichermaßen gestaltet werden soll. Hierzu gehört die Gestaltung der Digitalbranche ebenso wie die Umsetzung von Homeoffice. Thematisiert wird auch geschlechtsbezogene digitale Gewalt, die die Teilhabe und Verwirklichungschancen von Frauen* einschränkt.

Auch auf die Strukturen, die eine geschlechtergerechte Digitalisierung braucht, wird eingegangen. In der Stellungnahme der Bundesregierung wird auf Maßnahmen und Beschlüsse verwiesen die bereits bestehen, wie z.B. die ressortübergreifende Gleichstellungsstrategie. Die ausführliche Pressemeldung ist eingestellt unter <https://www.bmfsfj.de/ministerin-lambrecht-digitalisierung-fuer-die-gleichstellung-von-frauen-und-maennern-nutzen>

Den Bericht sowie die Stellungnahme: <https://www.bmfsfj.de/berichte-der-bundesregierung/dritter-gleichstellungsbericht>

Stellungnahme zum Dritten Gleichstellungsbericht

Der Deutsche Frauenrat weist in seiner Stellungnahme zum Bericht darauf hin, dass viele Empfehlungen des Gutachtens z.B. zum mobilen Arbeiten, zum Thema Künstliche Intelligenz, der Vermittlung und dem Erwerb digitaler Kompetenzen oder zur ressortübergreifenden Gleichstellungsstrategie in der Stellungnahme nur zum Teil aufgegriffen werden. Jedoch sei zu begrüßen, dass die Bundesregierung die Gleichstellungsstrategie fortführen wolle. Sie müsse um das Thema Digitalisierung konkretisiert und ergänzt werden.

<https://www.frauenrat.de/stellungnahme-der-bundesregierung-zum-gleichstellungsbericht-bleibt-hinter-erwartungen-zurueck/>

Fotos: Wir sind Frauen* und wir sind stark!

Die Fotoaktion der Projekte DOUNIA plus und Ashana in Freiburg ist im März 2021 rund um den Weltfrauen*tag entstanden. Sie soll einen durchweg positiven Blick auf mutige Frauen* erschließen, die ihre eigenen Stärken und Ziele benennen und Dinge, auf die sie stolz sind, laut aussprechen. Alle Beteiligten wollen ein Bild von Frauen* zeichnen, welches geprägt ist von selbstbestimmtem Handeln und einer machtvollen Position, die Frauen* in verschiedensten Kontexten und Wirkungskreisen einnehmen. Sie alle sind in den letzten Jahren neu nach Deutschland, neu nach Freiburg gekommen – heute sind sie Teil dieser Stadt. Fotografiert wurde vor typisch Freiburger Kulisse: im Seepark, im Stadtgarten, an der Dreisam, in der Fischerau, auf dem Münsterplatz, im Eschholzpark. Neben der Online- Galerie

schmücken die Fotos auch ein IN VIA-Büro samt Gruppenräumen in Freiburg. Sie sollen Frauen* und Mädchen* Mut machen, stolz auf die eigenen Errungenschaften zu sein und diese für sich und ihr Umfeld sichtbar werden zu lassen.

<https://www.invia-freiburg.de/2021/05/dounia/>

Diakonie-Zitat: Erschöpften Müttern und Vätern wieder auf die Beine helfen - 70 Jahre Erfahrungen des Müttergenesungswerkes

Das Müttergenesungswerk ist seit über 70 Jahren im Einsatz für die Gesundheit von Müttern, Vätern und pflegenden Angehörigen. Noch nie waren diese Kurangebote so wichtig wie heute, denn viele Familien sind durch die vergangenen Monate der Corona-Pandemie extrem belastet. Die Feier des 70-jährigen Jubiläums des Müttergenesungswerks im letzten Jahr musste pandemiebedingt verschoben werden. Am 17.06.2021 wurde der Festakt mit einem Empfang im Garten des Schloss Bellevue in Berlin nachgeholt.

<https://www.diakonie.de/diakonie-zitate/erschoepften-muettern-und-vaetern-wieder-auf-die-beine-helfen-70-jahre-erfahrungen-des-muettergenesungswerkes>

Studie: Weiterhin planen zahlreiche deutsche Großunternehmen mit frauenfreien Vorständen

Mit dem Stand 30. April 2021 hat die Initiative „FidAR - Frauen in die Aufsichtsräte“ e.V. in einer aktuellen Studie über den Frauenanteil in Führungspositionen der im „DAX, MDAX, SDAX und TecDAX sowie der im Regulierten Markt notierten voll mitbestimmten Unternehmen“ („WoB-Index 185“) berichtet.

<https://www.fidar.de/presse-aktuelles/fidar-wob-index-2021.html>

Petition: Gegen Genderzwang an Hochschulen und in Behörden

Der Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS) hat anlässlich seiner Jahreskonferenz der Hochschulgruppen-Vorsitzenden am 15. Mai eine an den Bundestag gerichtete Petition „Recht auf freie Rede - Kein Genderzwang an Hochschulen und in Behörden“ gestartet. Zur Beteiligung aufgerufen seien „alle Bürger und Studenten, denen eine tolerante Sprache am Herzen liegt“, teilte der RCDS mit. „Von den Hochschulen ausgehend“ reglementierten „zunehmend auch in der öffentlichen Verwaltung Empfehlungen zur sogenannten geschlechtergerechten Sprache den Schriftverkehr“. <https://rcds.de/petition-kein-genderzwang/>

Forderung: Ende der „sexistischen Berichterstattung“ in den Medien

„Schluss mit der sexistischen Berichterstattung“ in deutschen Medien fordert der Deutsche Frauenrat (DF). Seit der Kandidatur von Annalena Baerbock als Kanzlerin habe sich eine solche Berichterstattung Bahn gebrochen mit dem Tenor: „Kann, ja darf eine zweifache Mutter Kanzlerin sein?“ Dabei, so der DF, schwinde als Antwort mit: „Vielleicht. Aber mit Sicherheit auf Kosten von Kindern und Familie.“ Die Vorsitzende des DF, Mona Küppers, kritisierte: „Das fortwährende Narrativ der naturgegeben fürsorglichen Frau, die zur Rabenmutter wird, wenn sie sich beruflich verwirklichen will, zementiert stereotype Rollenbilder, die sowohl Frauen als auch Männer daran hindern, ihre Lebensentwürfe individuell zu gestalten.“ Während der Familienstatus der männlichen Spitzenkandidaten in Interviews und Berichten „kaum eine Rolle“ spiele, zeigten die Reaktionen auf die Kandidatur von Baerbock, dass

Frauen noch immer sorgende und betreuende Aufgaben zugeschrieben werden, „deren Vernachlässigung sie moralisch angreifbar“ mache. Der DF fordert „eine Berichterstattung, die Männer und Frauen gleichbehandelt“. Erst, wenn Frauen sich nicht mehr für ihr Berufs- und Privatleben und deren Vereinbarkeit rechtfertigen müssten, sei „der Weg zu gleichen Chancen und Entfaltungsmöglichkeiten geebnet“.
<https://www.frauenrat.de/schluss-mit-der-sexistischen-berichterstattung/>

Studie: Bald verfügbar: Gare trans_ formieren. Eine ethnographische Studie zu trans und nicht-binärer Sorgearbeit

Wie wird Gare jenseits heteronormativer Zweigeschlechtlichkeit entworfen? Wie werden Fürsorge und Selbstsorge in nicht-binären und trans Räumen organisiert und gelebt – abseits medizinischer und familiärer Versorgungskontexte? Dazu gibt es bislang kaum Forschung. Francis Seeck wendet sich dieser Leerstelle zu und interviewte und begleitete Personen, die Sorgearbeit für andere trans und nicht-binäre Personen leisten. Die ethnographische Studie vertieft das Verständnis des komplexen Verhältnisses von Gender und Gare.

<https://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-5835-4/care-trans-formieren/>

Informationsportal zum Projekt Medienkoffer Geschlechtervielfalt

Die projektbezogene Webseite zum Medienkoffer "Geschlechtervielfalt in Einrichtungen der frühkindlichen Bildung, in Grundschulen und Horten" ging zum Kindertag am 01.06.2021 online und gibt Fachkräften im Bereich der frühkindlichen Bildung theoretische wie auch praktische Impulse zu Geschlechterrollen, Geschlechtervielfalt und Familienvielfalt.

Zum Schuljahreswechsel im August werden weitere praktische Impulse für die Bereiche Hort und Grundschule ergänzt. <https://medienkoffer-kgkjh.de/>

Handreichung: BIO-DIVERS! Förderung der Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt

Mit der Handreichung BIO-DIVERS! stellt Queerformat vier Module zur Verfügung, zur Förderung der Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt im Biologieunterricht der Sekundarstufe, mit denen im Unterricht sexuelle und geschlechtliche Vielfalt thematisiert und die oftmals einseitige mediale Darstellung von Geschlecht, Begehren und Sexualität hinterfragt werden kann. Jedes der Unterrichtsmodule enthält eine Auflistung der Bezüge zum Rahmenlehrplan Berlin-Brandenburg, eine ausführliche Sachanalyse, didaktisch-methodische Hinweise, weiterführende Literaturhinweise, Arbeitsmaterialien für die Schüler*innen sowie Musterlösungen für die Lehrkraft. <https://www.queerformat.de/handreichung-bio-divers>

Werkzeugkasten: Trans* sein.

Eine ganze Lerneinheit mit verschiedenen Blöcken beschäftigt sich auf der neuen Webseite von BAG Jungenarbeit und Mädchenpolitik für Fachkräfte mit der Umsetzung der Thematik geschlechtlicher Vielfalt in der Bildungsarbeit mit Jugendlichen am Beispiel trans* sein. Nach einführenden Überlegungen, Klärung wichtiger Begriffe und Vorstellung der Dimensionen von Geschlechtsidentität werden anhand von Beiträgen trans* Jugendlicher auf meinTestgelände.de Methoden für die Arbeit mit Jugendlichen vorgestellt.

https://www.geschlechtersensible-paedagogik.de/die_werkzeuge/

Handreichung: Empowerment von lesbischen, schwulen, bisexuellen sowie trans* und inter* Geflüchteten

Die Handreichung fasst die besonderen Bedürfnisse von Lsbtiq Geflüchteten zusammen und leitet daraus Empfehlungen für Beratungsstellen, die mit Geflüchteten arbeiten, ab.

https://uploads-ssl.webflow.com/Empowerment_Broschuere_LT_WEB.pdf

Online-Plattform für Fortbildungen zum Thema sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend

Als erste bundesweite Online-Datenbank bietet das Fortbildungsnetz sG pädagogischen Fachkräften eine Übersicht über Fortbildungen zum Thema sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen und die Möglichkeit, diese zu buchen.

So können Erwachsene, die mit Kindern und Jugendlichen zusammenarbeiten, ihre Kompetenzen für den Kinder- und Jugendschutz stärken. Die Plattform erhöht Reichweite und Sichtbarkeit von Angeboten und bietet eine nachhaltige Struktur für die Qualifizierung von Fachkräften. <https://www.fortbildungsnetz-sg.de/>

Notfallbogen: Zwangsverheiratung in den Ferien

Terres des Femmes beschreibt in diesem Notfallbogen, welche Hilfestellungen hier vor den Ferien bei drohender Zwangsverheiratung gegeben werden können, was getan werden kann, wenn Mädchen* (oder auch Jungen*) nicht mehr aus den Ferien zurückkommen und klärt über Gesetze gegen Frühehen und Zwangsverheiratung auf. <https://www.frauenrechte.de/anstieg-von-zwangsverheiratung-in-den-sommerferien-aufgrund-der-corona-pandemie-befuerchtet>

Positionspapier: Mädchen*arbeit in der Pandemie – Eine Reflexion alter und neuer Konfliktlinien

Das Papier hat zum Ziel, die Erfahrungen und Forderungen der Mädchen* und Fachkräfte sichtbar zu machen. Gleichzeitig soll es die Leistung der Fachkräfte in dieser Ausnahmesituation sichtbar machen, indem Widersprüche, Konfliktlinien und die Bedeutsamkeit von Mädchen*arbeit aufgezeigt werden. Das Papier versteht sich als Fragment und erster Ansatz einer Zustandsbeschreibung und soll zum Nachdenken, Vernetzen und zur Weiterarbeit anregen. <https://www.fachforum-maedchenarbeit.de/downloads/>

Appell: Die Corona-Krise als Aufbruch zu mehr Geschlechtergerechtigkeit nutzen?

Das 2020 gegründete zivilgesellschaftliche „Bündnis Sorgearbeit fair teilen“, dem auch der Deutsche Frauenrat angehört, fordert aktuell die Politik auf, „sich für die gerechte Verteilung von Erwerbs- und Sorgearbeit zwischen Frauen und Männern über den ganzen Lebensverlauf hinweg einzusetzen“. Die Anreize für die gleichberechtigte Aufteilung von Sorge- und Erwerbsarbeit müssten verstärkt werden. In dem Appell heißt es: „Die Rückkehr zum Status Quo vor Corona kann und darf nicht das Ziel politischer Maßnahmen sein. Vielmehr braucht es einen gleichstellungspolitischen Aufbruch! Das nützt auch den Familien.“ Das Bündnis plädiert „dafür, das Augenmerk verstärkt auf geeignete Maßnahmen zu legen, die Männer dazu veranlassen, dauerhaft und in größerem Umfang unbezahlte Sorge- und Hausarbeit zu übernehmen“. Von einem anhaltenden Trend in Richtung

Gleichberechtigung könne gegenwärtig keine Rede sein. Wörtlich: „Strukturelle Rahmenbedingungen, die eine ungleiche Verteilung von Sorge- und Hausarbeit begünstigen, müssen verändert werden. Dazu gehören Reformen im Steuerrecht.“
<https://www.sorgearbeit-fair-teilen.de/>

Jugendwertestudie: Insbesondere junge Frauen sehen mitten in der Coronapandemie wenig zuversichtlich in die Zukunft

Im Rahmen der Jugendwertestudie wurden im März 2021 von tfactory und dem Institut für Jugendkulturforschung 1000 repräsentativ ausgewählte Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 16 bis 29 Jahren in Deutschland online zu ihrem Leben in der CORONA-Isolation befragt. Während die männlichen jungen Deutschen überwiegend optimistisch in die Zukunft der Gesellschaft blicken (38 %), finden sich unter den weiblichen Jugendlichen gerade einmal 18 % Zukunftsoptimistinnen. Auch was die persönliche Zukunftserwartung betrifft, zeigen sich die jungen Frauen deutlich pessimistischer als ihre männlichen Pendanten. Daraus lässt sich der Schluss ziehen, dass junge Frauen stärker von der Corona-Pandemie und den aus ihr erwachsenden Folgen betroffen sind. <https://jugendkultur.at/jugendwertestudie-2021/>

Stellungnahme: Gegen Menschenrechtswidrige Verhältnisse in Sammelunterkünften für Geflüchtete

Kinder und Jugendliche, insbesondere Mädchen* und junge Frauen*, die nach der Flucht in deutschen Sammelunterkünften leben müssen, sind durch die Wohnsituation völlig schutzlos von Gewalt, Krankheiten und (Re-)Traumatisierungen bedroht. Dazu kommt, dass ihnen hier der Zugang zu Bildung verwehrt wird und damit eine massive Benachteiligung im späteren Berufsleben vorprogrammiert ist. In ihrer aktuellen Stellungnahme fordert die LAG Mädchen*arbeit NRW u.a. eine radikale Änderung dieser menschenrechtswidrigen Verhältnisse in deutschen Sammelunterkünften.

Forderungen:

- Dezentrale Unterbringungen in Gebiete mit guter Erreichbarkeit zu Infrastrukturen, psychosozialen Einrichtungen und Bildungsorten
- Einen Zugang zum Bildungssystem, z.B. die Bereitstellung der benötigten technischen Geräte und Räumlichkeiten für die Teilnahme an digitalen Bildungsangeboten
- Eine stabile und gerechte medizinische und psychologische Versorgung, welche von geflüchteten Menschen selbstbestimmt wahrgenommen werden kann

Die vollständige Stellungnahme ist hier zu finden: https://maedchenarbeit-nrw.de/wp-content/uploads/2021/05/Stellungnahme_Maedchen_nach-Flucht.pdf

4. Informationen

Bilanz des Runden Tisches: Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen

Der vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im September 2018 eingerichtete Runde Tisch „Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen“ hat seine Bilanz der gemeinsamen Arbeit in der 19. Legislaturperiode vorgelegt. Mit dem beschlossenen Positionspapier „Schutz und Beratung bei Gewalt bundesweit sicherstellen – Gemeinsame Position für eine bundesgesetzliche Regelung“

sprechen sich der Bund, eine breite Mehrheit der Bundesländer und der Kommunalen Spitzenverbände auf Bundesebene für eine bundesgesetzliche Regelung zur Finanzierung des Aufenthalts im Frauenhaus aus. Damit soll künftig der Zugang zu Schutz und Beratung bei geschlechtsspezifischer und häuslicher Gewalt bundesweit gewährleistet werden. Außerdem soll ein einheitlicher Rahmen für die finanzielle Absicherung der Arbeit von Frauenhäusern und ambulanten Hilfs- und Betreuungseinrichtungen geschaffen werden. Das Positionspapier soll die Grundlage für einen Gesetzentwurf in der kommenden Legislaturperiode bilden.

www.hilfetelefon.de

<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/presse/pressemitteilungen/positive-bilanz-des-runden-tisches-gemeinsam-gegen-gewalt-an-frauen-in-dieser-legislatur-181756>

Die Bundesregierung meldet den UN „wichtige Fortschritte“ zur Gleichstellung

Die Bundesregierung hat am 19. Mai den IX. Staatenbericht zur Umsetzung der Frauenrechtskonvention der UN beschlossen und darin den Vereinten Nationen gemeldet, zwischen März 2017 und Mai 2021 „wichtige Fortschritte“ zur Gleichstellung von Frauen erzielt zu haben. Der Staatenbericht wird in regelmäßigen Abständen unter Federführung des Bundesfrauenministeriums erstellt. UN-Mitgliedsstaaten, die das Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (Convention on the Elimination of All Forms of Discrimination against Women CEDAW) unterzeichnet und ratifiziert haben, sind dazu verpflichtet, betont das Bundesfrauenministerium und nennt die Konvention „das wichtigste internationale Abkommen für die Frau“.

<https://www.bmfsfj.de/neunter-cedaw-staatenbericht-beschlossen>

Vorstandswahlen bei der BAG Jungenarbeit

Auf der diesjährigen Jahresversammlung am 03. Mai wählten die anwesenden Mitglieder ihre Vorstände. Neu in den Vorstand gewählt wurden Peter Bienwald (LAG Jungen- und Männerarbeit Sachsen, Dresden), Dr. Christoph Damm (Professor für Pädagogik in der Sozialen Arbeit, Hochschule Magdeburg-Stendal) und Michael Schirmer (LAG Jungenarbeit BW, Stuttgart). Bestätigt wurden Kai Kabs-Ballbach (Paritätisches Bildungswerk BW, Stuttgart), Marc Melcher (Paritätisches Bildungswerk Bundesverband, Frankfurt) und Michael Meurer (Vorstand der LAG Jungenarbeit NRW, Dortmund). <https://bag-jungenarbeit.de/verein/>

Kinder- und Jugendstärkungsgesetz – KJSG behält und erweitert Geschlechterfokus

Kurz vor dem Ende der Legislaturperiode hat das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) die letzte Hürde genommen. Durch vielfältige Einwirkung verschiedener Akteur*innen der Kinder- und Jugendhilfe, darunter auch die BAG EJSA, die BAG Jungen*arbeit, die BAG Mädchen*politik, in den Überarbeitungsprozess der Novelle des SGB VIII (Kinder- und Jugendstärkungsgesetz), mit dem Ergebnis, dass im SGB VIII KJSG §9.3 weiterhin Jungen und Mädchen genannt werden und die Erweiterungen der geschlechtlichen Vielfalt transidenter, nicht-binärer und intergeschlechtlicher Kinder und Jugendlicher

berücksichtigt wurde. Konkret heißt der entsprechende Passus, auf den sich die geschlechterbewusste Kinder- und Jugendhilfe beruft nun: „Bei der Ausgestaltung der Leistungen und der Erfüllung der Aufgaben sind...die unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen, Jungen sowie transidenten, nicht-binären und intergeschlechtlichen jungen Menschen zu berücksichtigen, Benachteiligungen abzubauen und die Gleichberechtigung der Geschlechter zu fördern“.

<https://www.bmfsfj.de/gesetze/neues-kinder-und-jugendstaerkungsgesetz-162860>

Sonder-Website: Familien und Frauen unterstützen und eine Kindergrundsicherung einführen

Die ev. Diakonie Deutschland hat sich am 26. Mai auf einer Sonder-Website mit „7 Kernforderungen für eine Neujustierung des Sozialstaats nach Corona“ zur Bundestagswahl 2021 positioniert. Die Kernforderungen lauten:

1. „Das Existenzminimum für alle Menschen transparent und verlässlich sichern.
2. Bezahlbare Wohnungen für alle schaffen.
3. Klimaschutz sozial gestalten.
4. Familien und Frauen unterstützen und eine Kindergrundsicherung einführen.
5. Pflegereform umsetzen – Gesundheitssystem stärken.
6. Demokratie und Engagement fördern und der Spaltung der Gesellschaft entgegenzutreten.
7. Für reguläre Fluchtwege sorgen und Integration von Anfang an unterstützen.“

Die Website enthält ausführliche Positionspapiere zu den Forderungen der Diakonie, fachliche Hintergrund-Informationen sowie aktuelle Stellungnahmen zu den Themen, auch Beiträge in Leichter Sprache. <https://www.diakonie.de/bundestagswahl-2021>

Erklärung: Der Zugang zu Gesundheitsleistungen für Frauen ist nicht flächendeckend gesichert

„Der Zugang zu Gesundheitsleistungen für Frauen* ist in Deutschland nicht flächendeckend gesichert.“ Mit dieser Feststellung beginnt eine Erklärung, die die Heinrich Böll-Stiftung und der Deutsche Juristinnenbund am 2. Juni veröffentlicht haben. Es heißt darin u.a.: „Neben sehr weitreichenden Werbeverboten und der Kriminalisierung von Ärzt*innen erschweren Abtreibungsgegner*innen mit sogenannten ‚Gehsteigbelästigungen‘ den ungehinderten Zugang ungewollt Schwangerer zu Beratungseinrichtungen und ärztlichen Praxen.“ Ein aktuelles Rechtsgutachten komme demgegenüber „zu dem Schluss, dass das Persönlichkeitsrecht der schwangeren Person, welches im Falle einer frühen Schwangerschaft der besonders schützenswerten Intimsphäre zuzuordnen ist, in der Regel schwerer wiegt als die Meinungsfreiheit, das Versammlungsrecht oder die Religionsfreiheit der Abtreibungsgegner*innen“. Weiter heißt es: „Meinungs-, Versammlungs- und Religionsfreiheit könnten auch außerhalb der Hör- und Sichtweite der Einrichtung ausgeübt werden. Die schwangere Person hingegen ist gesetzlich verpflichtet, die Pflichtberatung aufzusuchen, um im Rahmen des § 218 StGB straffrei einen Schwangerschaftsabbruch durchführen zu können.“

Das Gutachten, so wird mitgeteilt, schlägt „daher die Ergänzung eines § 14a SchKG um einen Ordnungswidrigkeitstatbestand vor, der die versuchte oder erfolgreiche Beeinflussung der Ratsuchenden mit einem Bußgeld belegt“.

<https://www.djb.de/pressemitteilungen/pm21-18>

Mitteilung: Die meisten Väter planten 2020 mit nur 2 Monaten Minimal-Elterngeldbezugsdauer

Im vergangenen Jahr haben 462.300 Väter beruflich eine Auszeit genommen und Elterngeld bezogen. Jeder vierte Elterngeldbeziehende (25 %) sei 2020 männlich gewesen, im Jahr 2015 sei es noch jeder fünfte (21 %) gewesen, hat das Statistische Bundesamt (Destatis) mitgeteilt. Eltern können das „klassische“ Elterngeld ab 2 bis zu 14 Monate lang beziehen. Eltern, deren Kinder ab dem 01.07.2015 geboren wurden, können für bis zu insgesamt 36 Monate das sogenannte ElterngeldPlus beantragen.

In der Mitteilung von Destatis heißt es auch: „Die meisten Väter haben 2020 jedoch nur eine vergleichsweise kurze Auszeit vom Beruf geplant: Knapp drei von vier Vätern (72 %) planteten 2020 mit der minimalen Elterngeldbezugsdauer von 2 Monaten.“ <https://www.destatis.de/Elterngeld/>

Auswertung: Mehrfachbelastung für Mütter in Familie und Beruf

Die Auswertungen der Corona-Zusatzbefragungen im Nationalen Bildungspanel (NEPS) aus dem Frühjahr 2020 zeigen, dass Mütter in der Coronapandemie in mehrfacher Hinsicht belastet sind. Ob beim Homeschooling, bei der Betreuung von Kleinkindern oder als Arbeitnehmerinnen – oft sind es die Frauen, die familiäre Mehrfachbelastungen der vergangenen Monate hauptsächlich schultern.

<https://www.jugendhilfeportal.de/coronavirus/mehrfachbelastung-fuer-muetter-in-familie-und-beruf>

Gesetz zum Schutz von Kindern mit Varianten der Geschlechtsentwicklung

Am 25.03.2021 verabschiedete der Bundestag das Gesetz zum Schutz von Kindern mit Varianten der Geschlechtsentwicklung. Durch das Gesetz sind Operationen und Behandlungen an intergeschlechtlich geborenen Kindern verboten, wenn sie nur der Angleichung an ein weibliches oder männliches Normgeschlecht dienen sollen. Sofern ein weiterer Grund hinzukommt, können Operationen durch ein gerichtliches Verfahren erlaubt werden. <https://im-ev.de/pm-2021-03-26-gesetz-vdg/>

Forderung: Bund und Länder müssen den Schutz von Frauen vor Gewalt endlich vereinheitlichen

„Bund und Länder müssen den Schutz von Frauen vor Gewalt endlich einheitlich regeln und gemeinsam vorgehen. Dies forderte die ev. Diakonie anlässlich der Abschlussitzung des „Runden Tisches ‚Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen‘“ von Bund, Ländern und Kommunen am 27. Mai in Berlin. Die „großen Unterschiede“ zwischen den Ländern machten es vielen gewaltbetroffenen Frauen schwer, schnell Schutz und Beratung zu finden. Diakonie-Vorstandsmitglied Maria Loheide äußerte die Befürchtung, dass „Kommunen angesichts ihrer enorm angespannten Haushalte und coronabedingten Kosten Zuwendungen kürzen oder freiwillige Leistungen streichen“. Sie forderte deshalb: „Es muss einen Rechtsanspruch auf Schutz und Beratung für Frauen geben.“

<https://www.diakonie.de/gemeinsam-gegen-gewalt-an-frauen-bund-und-laender-muessen-schutz-endlich-einheitlich-regeln>

Anstieg der Beratungen Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“

Das bundesweite Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ ist eine wichtige erste Anlaufstelle für gewaltbetroffene Frauen. Im Jahr 2020 führte sie 51.407 Beratungen – das entspricht einem Anstieg von 15 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Dabei nahmen die Anfragen zu häuslicher Gewalt überproportional zu: Alle 22 Minuten fand im vergangenen Jahr eine Beratung dazu statt. Akute Krisen und Verletzungen in konkreten Gefährdungssituationen mehrten sich, sodass die Beratungen zeitintensiver waren und in vielen Fällen sofortige Hilfe über die Polizei oder Rettungskräfte organisiert werden musste.

<https://www.hilfetelefon.de/presse>

Pfunzkerle mit Männerhilfetelefon

Seit April 2020 besteht das vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales und vom Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen ins Leben gerufene Männerhilfetelefon. Es richtet sich an von Gewalt betroffene Männer*sowie an Angehörige und Fachpersonal. Bislang erfolgten Anrufe aus dem gesamten Bundesgebiet – auch aus Baden-Württemberg. Durch eine Förderung des Ministeriums für Soziales und Integration Baden-Württemberg sind seit April 2021 auch Pfunzkerle e.V. und die Sozialberatung Stuttgart e.V. als baden-württembergischen Träger beteiligt. Das Hilfetelefon "Gewalt an Männern" ist kostenlos und anonym unter der Nummer 0800 123 99 00 erreichbar. <https://www.pfunzkerle.org/maenner/maennerhilfetelefon/>

Mögliche Kopftuchverbote - Viele Musliminnen beunruhigt

Ein neues Gesetz sieht mögliche Kopftuchverbote für Beamtinnen vor. Was sich für Musliminnen im Staatsdienst dadurch ändert, ist noch nicht klar. Viele seien deshalb verunsichert, sagen Fachleute auf einem Pressegespräch des MEDIENDIENSTES. <https://mediendienst-integration.de/viele-musliminnen-beunruhigt.html>

Die Informationen zu Genderthemen der BAG EJSa erscheinen monatlich.

[Unter diesem Link können Sie den Newsletter abonnieren](#)

Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten wollen, senden Sie uns unter nachfolgendem Link eine Mail. Wir werden dann Ihre Daten aus unserem Verteiler löschen.

[Hiermit möchte ich die "Informationen zu Genderthemen" abbestellen.](#)

*Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber*innen verantwortlich.*